

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHUHE

dieser Marke
sind erstklassig
in
QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

Schlafrades fest. Ich hielt seine Beine, während Lord Linchmere die Lampe wieder anzündete. Dann hörte man das Getrampel zahlreicher Fußtritte auf dem Korridor und der Kellermeister mit zwei Dienern, welche durch das Geschrei geweckt worden waren, stürmten in das Zimmer. Mit ihrer Hilfe hatten wir weiter keine Schwierigkeit, unsren Gefangenen unschädlich zu machen, welcher schäumend und vor sich hinstarrend auf dem Boden lag. Ein einziger Blick in sein Antlitz zeigte zur Genüge, daß er tollwütig war; während der kurze schwere Hammer, welcher neben dem Bett lag, an seinen mörderischen Absichten keinen Zweifel ließ.

„Wenden Sie keine Gewalt an“, sagte Lord Linchmere, als wir den widerstrebenden Mann auf seine Füße brachten. „Er wird nach dieser Aufregung für eine Zeitlang in Stumpfsein versunken. Ich glaube sogar, daß es schon anfängt.“ Als er so sprach, wurden die Zuckungen weniger heftig und der Kopf des Kranken fiel auf dessen Brust herab, wie wenn er eingeschlafen wäre. Wir führten

ihn den Gang hinab und legten ihn auf sein Bett, wo er bewußtlos und schwer atmend liegen blieb.

„Zwei von Ihnen werden bei ihm wachen“, sagte Lord Linchmere. „Und nun, Herr Dr. Hamilton, wenn Sie mit mir auf mein Zimmer zurückkehren wollen, werde ich Ihnen die Erklärung geben, welche meine Scheu vor Skandal mich wahrscheinlich veranlaßt hat, so lange aufzuschieben. Was immer kommen möge, so sollen Sie niemals Anlaß haben, Ihren Anteil an dem Werke dieser Nacht zu bedauern.“

„Der Fall kann mit wenig Worten klar gelegt werden“, fuhr er fort, als wir allein waren. „Mein armer Schwager ist der beste Mensch der Welt, ein liebevoller Gatte und ein guter Vater, aber er ist aus einer Familie, in der geistige Störungen häufig waren. Schon mehr als einmal hatte er Anfälle von mörderischer Tobsucht, welche um so bedauerlicher sind, weil sie ihn stets antreiben, gerade jene Person anzugreifen, der er am innigsten zugetan ist. Sein Sohn

wurde eben deshalb nach einer Schule geschickt, damit er der Gefahr entrückt würde, und dann kam der Angriff auf meine Schwester, seine Gattin, dem diese nur mit Verlebungen entgangen ist, welche Sie wohl bei Ihrem Besuche in London bemerkt haben werden. Sie werden begreifen, daß er von der ganzen Sache nichts weiß, wenn er bei Vernunft ist, und daß er die Zumutung, er könnte denen, die er so zärtlich liebt, ein Leid antun, als lächerlich zurückweisen würde. Sie wissen, daß es gerade für diese Art Krankheit bezeichnend ist, daß man die davon Besessenen von deren Vorhandensein überzeuge.“

„Unsere große Aufgabe war es natürlich, ihn in Zwangspflege zu bringen, bevor er seine Hände mit Blut befleckten konnte. Diese Aufgabe war jedoch sehr schwierig. Er ist ein Sonderling und wollte keinen Arzt zu sich kommen lassen. Außerdem war es notwendig, daß der Arzt sich von dem Wahnsinn überzeuge. Und er ist ebenso vernünftig wie Sie oder ich, außer bei seltenen Gelegen-

(Fortsetzung Seite 10)

Kaloderma
Rasieren
Seife

Überall

F. Wolff & Sohn Karlsruhe-Basel

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch
brieflichen [Za 2917 g
37]

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz-Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.

Neo-Satyrin
das wirkamste Hilfsmittel
gegen vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Gänzend beurtheilt von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schächtel
à 50 Tablettchen Fr. 15.—
Proberation Fr. 3.50.

Prospekte gratis und frankt!
Generaldepot:

Laboratorium Nadolim
Basel Mittlere Straße 37

ABC

Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERNEIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIE

FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO TESSIN

Die Schöpferin der allein echten
Brissago-Cigarren
mit dep. blauen Ring

DIRIGENT: A. BRESSANI SEGRONDET 1847